

57

Allerhöchst genehmigte Königl. West- Elhingsche von Staats- und gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannischen Buchhandlung. (Redakteur: F. T. Hartmann.)

Nro. 14. Elbing. Montag, den 18ten Februar. 1828.

Berlin, den 13. Februar.

Bei der am 9. und 11. d. M. geschehenen Siebung der 2ten Klasse 57ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 50297; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 13777 u. 78210; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 7705, 35491 und 48692; 4 Gewinne 500 Thlr. auf Nr. 44064, 60487, 69804 und 89535; 5 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 19131, 19132, 23556, 35517 und 85585; 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 6357, 7880, 15889, 21280, 26586, 29527, 30939, 31411, 60172 u. 87357. Der Anfang der Siebung 3ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 11. März d. J. festgesetzt.

Breslau, den 4. Februar.

In dem so eben erschienenen Januarheft der schlesischen Provinzialblätter befindet sich ein sehr lebenswerther Aufsatz über den von mehreren Mitgliedern der vaterländischen Gesellschaft zu Breslau seit Kurzem gebildeten technischen Verein. Das Streben dieses Vereins ist hauptsächlich darauf gerichtet, zur Erhöhung der Industrie und des Gewerbelebens unserer Provinz durch alle mögliche ihm zu Gebote stehenden Mittel mehr Sinn für naturwissenschaftliche und technische Kenntnisse, richtige Einsichten in den Arbeiten der Gewerbe, Bekanntheit mit den neuesten Erfindungen, Maschinen, Apparaten und Handwerkszeugen in der Gewerbkunde, und so ein regeres geistiges Leben bei allen Professionisten und überhaupt im gesamten Bürgerstande hervor und empor zu bringen. In demselben Blatte ist zu-

gleich von den bisherigen Leistungen des Vereins, von der durch ihn herauszugebenden Wochenschrift für das Gewerbwesen, und von der Theilnahme Nachricht gegeben, die der Verein bereits von Seiten mehrerer achtungswerten Bürger unserer Stadt erfahren hat. Diese freundliche gegenseitige Annäherung des Gelehrten- und des Bürgerstandes in Breslau ist eine der erfreulichsten Erscheinungen unserer Zeit und wird für die künftige Entwicklung des vaterländischen Gewerbelebens nicht ohne heilsame Folgen bleiben, sobald es dem Vereine gelingt, die allgemeine Theilnahme des gesammten gewerbetreibenden Standes für den zu erreichenden Gegenstand zu wecken.

Aus der Schweiz, vom 6. Februar.

Der königl. preuß. Gesandte bei der Eidgenossenschaft, Freiherr v. Oitterstedt, hat unterm 15. Jan. der evangelisch-reformirten Kirche in Lucern ein neues Geschenk Sr. Maj. des Königs, als Beitrag für den Ankauf ihres Kirchhofs mit 300 Thlr. Pr. Cour übermacht, und aus den Beiträgen der evangelischen Kantone für diese Kirche ist ihr zu gleichem Behufe die Summe von 800 Fr. überwiesen worden.

Der Graf Capodistrias war nach einer Mitteilung des Hrn. Eynard am 9. Jan. in Malta angelangt und wollte am 15. auf dem engl. Linien-schiffe Warspite weiterreisen. Eine russ. Fregatte sollte dasselbe begleiten und ein Schiff von der franz. Marine ist nach Aegina vorausgesegelt. Die Freunde

der Griechen schöpfen aus diesen Maßregeln der drei verbündeten Mächte wieder neue Hoffnung.

Ein franz. Geistlicher Mr. S., kathol. Confession, bekannt als Verfasser verschiedener religiöser Schriften, welche Aufsehen erregten, ist in Genf zu dem evangelischen Glauben übergetreten.

Aus Bern schreibt man, daß bei dem äußerst milde den Wetter die Knospen der Bäume aufbrachen und der Kukuk sich bereits eingefunden habe.

Madrid, den 25. Januar.

Seit der Abschaffung der Polizei-Commissariate nebmen in unserer Stadt und Umgegend die Morde thaten zu. In voriaer Woche ist ein vormaliger Polizei-Commissar mit zwei Dolchstichen angefallen worden, und ein Fiscal des Hofgerichts erhielt drei Stiche mit derselben Waffe, worunter einer tödlich ist.

Die Räumung Spaniens von den franz. Truppen wird in 2 bis 3 Monaten erfolgen, und schon ist der Kriegsminister damit beschäftigt andere Truppen nach den Plätzen, welche sie verlassen werden, anzuweisen. Se. Exc. wollten wohl gern Soldaten der stehenden Armee nach denselben abgeben lassen, aber es ist unmöglich, daß Heer länger auf dem gegenwärtigen Fuße zu erhalten; die Abgabe, welche es verursacht, übersteigt die Staatsentkünfte bei weitem und die vorgeschlagene Maßregel, zugleich die Regimenter der Provinzarmillen zu verabschieden, wird nun als entschiedene Nothwendigkeit erscheinen.

So eben schickt man 300 Mann der Garde nach Gerona, wo dem Anschein nach eine neue Verschwörung zur Aufwiegelung der Stadt und ihres Gebiets entdeckt ist. Das Gouvernement scheint über diese Entdeckung sehr beunruhigt, und sendet deshalb auch die Garde truppen, indem es nur auf diese sich verlassen kann. Die Linientruppen sind ganz undiszipliniert, und werden leicht von den Apostolischen verführt, wenn sie in kleine Abheilungen vertheilt sind. — Der Graf d'Espagna hat drei Obersten mit starken Heeresabtheilungen gegen die sogenannten Häuberbanden ausgeschickt.

Neapel, vom 20. Januar.

Unter dem 19. Oct. v. J. ist hier eine Bank mit einem Kapital von 60 Mill. Ducaten errichtet worden, die den Besitzern von Grundstücken, den Fabrikherren &c. Geld zu 6 Proc. leihen, und außerdem Handelsunternehmungen aller Art befördern, so wie selber die gewöhnlichen in diesen Zweig einschlagenden Geschäfte treiben wird.

Paris, vom 1. Februar.

Der Courier fr. vergleicht Frankreich in seiner gegenwärtigen Lage mit einem herrlichen, wohl

ausgerüsteten und mit hinzüglicher Mannschaft versehenen Schiffe, an dessen Bau, Tau- und Segelwerke auch das geübteste Auge keinen Makel zu entdecken vermöge, das aber dem ungeachtet hin und her schwanke und die hohe See nicht gewinnen könne, weil es ihm an einem guten Steuermann fehle. Die Metapher fortsetzend, meint das gedachte Blatt, daß, wo die Magnetnadel von Norden abweiche, das Schiff unmöglich mehr eine gerade Richtung halten könne, eben so, wo die Leitung der Regierung auf irrgen Ansichten beruhe, müsse sie nothwendig von der rechten Bahn abweichen und sich zuletzt in ein Labyrinth von Schwierigkeiten verwirken.

Heute Brezin, ein geschickter Gießer welcher kürzlich hieselbst mit Tode abgezangen ist, hat eine Summe, die man auf nicht weniger als vier Millionen Fr. schätzt hauptsächlich zur Gründung einer Freistätte für arme Handwerker in Paris ausgesetzt.

Auf Befehl des Polizei-Präsidenten ist in einer hiesigen Vorstadt ein Haus geschlossen worden, wohin der Capuziner Hilarion, unter dem Vorwande, Verrückte zu behandeln, die milden Gaben brachte, die er für seine Pflegebefohlne sammelte. — In Arcais ist ein Jesuit, Namens Ignacius Benjamin Bapte Juan, gesänglich eingebrochen worden, der schwerer Vergehung der Unstlichkeit beichuldigt ist.

Bei dem Gericht in Valenciennes hat ein 93jähr. Greis gegen seine 69jähr. Frau zweiter Ehe, mit der er 46 Jahr verheirathet ist, auf Scheidung angeraten.

London, vom 30. Januar.

In einer neulichen Parlaments-Sitzung äußerte der Herzog von Wellington in Bereff der türkischen Angelegenheiten folgendes: „Man hat behauptet, daß die ottomanische Pforte nicht der alte Verbündete Englands sei; ich weiß zwar nicht, wie man dies läugnen kann; jedenfalls aber wird man eingestehen müssen, daß diese Verbindung für das politische Gleichgewicht in Europa wesentlich ist (Vor! hört!) ja noch mehr. die Erhaltung eines guten Vernehmens, sogar einer bestimmten Verbindung zwischen England und der Pforte, ist für Russland wie für England von höchster Wichtigkeit, besonders seit den Veränderungen, die in jedem Theile von Europa statt gefunden haben; eben so gewiß ist, daß der letzte Krieg nicht so hätte beendigt werden können, wie es der Fall gewesen ist, und daß die im Jahre 1812 erfolgte Uebereinkunft nicht zu Stande gekommen sein würde, ohne

die bestehende und glücklicher Weise bewahrte Verbindung zwischen England und der Pforte. Es kann sehr wahr sein, daß die Beiträge, auf denen diese Verbindung beruht, nicht seit 100 Jahren bestehen; immer aber ist es gewiß, daß die Verbindung alt ist."

"Die Nation", sagt der Courier, "würde mit Vergnügen die Wiederherstellung der Deomancy als eine der besten Maßregeln des neuen Ministeriums aufnehmen. Die damit verknüpften Kosten waren verhältnismäßig gering, und dieses Corps leistete sehr wichtige Dienste; es stellte die Narzissen mit entweder gar keinem, oder doch nur geringem Blutvergießen, und die Ausführer selbst waren immer bereit, sich den Vorstellungen derselben zu fügen, welche in ihrer Nähe wohnten, die sich in der Regel persönlich kannten, und mit denen sie in vielsachem oder Handels-Verkehr standen. Die Auflösung der Deomancy bietet einen merkwürdigen Beleg zu dem Hause der Wyggs gegenstehende Armeen dar." Dasselbe Blatt sagt heute: die Opposition im Parlament bestrebe sich vergeblich, darzuthun, daß die Minister durch die Thronrede einen Tadel auf den Admiral Sir E. Codrington oder die Erinnerung der Schlacht von Navarino überhaupt hätten werfen wollen.

Nach demselben Blatte würden nicht alle Corps, welche die Heeres-Abtheilung des Sir W. Clinton in Portugal bilden, nach England zurückkehren, sondern zwei Fuß-Regimenter derselben wären nach Gibraltar, ein drittes nach Corfu und ein vierthes nach Malta bestimmt, so wie nach letzterer Insel auch das, jetzt in Gibraltar garnisonirende 83ste Linien-Regiment.

Der Globe verbreitete gestern das unwahrscheinliche Gericht, daß Sir E. Codrington im Befehl der Seemacht im Mittelmeere abgelöst werden solle.

Es soll eine neue Brücke über die Themse von dem erzbischöflichen Palaste in Lambeth nach der Pferdefähre in Westminster gebaut werden (also zwischen der Westminster- und Vauxhall-Brücke). Man ist noch nicht einig, ob es eine Hänge- oder eine eiserne Brücke werden soll. Unterbarungen, sie um 115,000 Pf. St. (beinahe 700,000 Thlr.) zu bauen, sollen schon von zwei Unternehmern eingereicht sein. Dies wäre dann die siebente Brücke über den Fluß. Man will sie die Königliche Clarence-Brücke nennen. — Hinsichtlich des Tunnels sind die Sachverständigen noch nicht einig, ob die Minirung unter der Themse bis zu einem glücklichen Ende geführt werden kann. Während Hr.

Brunel der Ansicht war, daß er nach dem ersten Bruch nur eine feste Masse zu durchgraben habe, behaupten andere, daß man sich, gerade jetzt, angesammeltem Sande und lockerer Erde genauer habe. Uebrigens hat Hr. Brunel über 300 schriftliche und 200 persönliche Mittheilungen als guten Nach über das, was zu thun sei, erhalten.

Eine Versammlung der Mitglieder der Gesellschaft für den Tunnel ward vorgestern hier gehalten, und darin den Inhabern der Akten ein Bericht vorgelegt. Nach diesem haben die Arbeiten nun bis auf wenige Fuß die Mitte des Wasserlaufs erreicht und sind nur noch 376 Fuß vom nördlichen Ufer entfernt. Nach der mit den andereszeitig gehaltenen Vermuthungen in entschiedenem Widerstreit stehenden Versicherung des Hrn. Brunel soll der Boden des Ganzen an der Nordseite fest und unversehrt sein. Der letzte Einbruch erforderete ungefähr 1500 Cubit Yard Thon, um ihn zu stopfen; in die gegenwärtige hat man etwa 600 gebracht, und der Erfolg ist sehr erfreulich gewesen. Herr Brunel glaubt durch eine von ihm gesuchte Erfindung ähnlichen Unfällen künftig ganz vorbeugen zu können. Die Details seiner Erfinbung hat derselbe zwar noch nicht angegeben, doch läßt sich von seinem Gentle erwarten, daß die letztere so erfolgreich sein werde, als es die Umstände verstellen. — Was aber die Fonds zur Ausführung des Unternehmens anlangt, so beläuft sich die dersmalen noch vorhandene Summe nur auf 5000 Pf. und das Höchste, was noch zu erlangen sein dürfte, möchten 20,000 Pf. sein. Die Hoffnungen auf eine Anleihe sind fehl geschlagen; dennoch glaubt man, daß eine solche gewiß zu Stande kommen werde, sobald Hr. Brunel seinen neu gefassten Plan bekannt macht. Drei Beschlüsse wurden in dieser Versammlung gesetzt: der erste, den Ris zu stopfen, der zweite, freiwillige Beiträge zu veranlassen; der dritte, sich durch kein Hinderniß, ausgenommen der Mangel an Fonds, an der Vollendung des Werks hindern zu lassen.

Ein Schreiben aus Corfu (31. Dez.) versichert, daß die Griechen auf Candia große Fortschritte machen und die Türken sich in die Festungen einschließen. Außer dem General Church, der mit 6000 M. bei Missolonghi steht, befinden sich, unter Zavellas, 2000 Griechen unweit dieser Festung. Nach Briefen aus Constantinopel vom 29. December herrscht dort Ruhe, allein die Kriegsrüstungen dauern fort. Die aus dem schwarzen Meer angekommenen Streideschiffe waren von der Pforte freigelassen, aber die Schiffe mit Salz noch festgehalten worden.

Petersburg, vom 2. Februar.

Der Kommandeur des abgesonderten kaukasischen Corps, Generalleutnant Paskewitsch, hat in höchst einem sehr schmeichelhaften Kabinettschreiben Sr. Maj. des Kaisers, das Grosskreuz vom Orden des Sieg gewinners St. Georg, zweiter Classe erhalten.

Im vorigen Jahre wurden im ganzen russ. Reiche

857,469 Knaben und 787,554 Mädchen geboren;

196,881 männliche und 587,756 weibliche Perso-

nien starben und 384,787 Eben wurden abgeschlossen.

Seit der temporären russischen Verwaltung der Provinz Erivan haben die Verhältnisse derselben sich so gestaltet, daß sämmtliche Bewohner, die schon vor Beginn des Feldzuges durch die persische Regierung in großenteils entlegene Gegenden vertrieben worden waren, bereits seit der Unterwerfung der Festungen Sar dav Abad und Erivan in ihre vorigen Wohnplätze zurückgekehrt sind. Die Ruhe unter den Einwohnern ist völlig hergestellt; der Ausbau der Häuser wird eifrig betrieben, und Ackerbau und Handel blühen zusehends empor.

Türkische Grenze, vom 2. Februar.

Die zu Malta stationirten Admirale haben Befehl erhalten, den Verbindungen mit Ancona eine regelmäßige Einrichtung zu geben; in letztergenannter Stadt sollen stets russische und englische Couriere bereit stehen, um die von Malta kommenden Depeschen zu übernehmen und nach ihrer Bestimmung zu bringen.

Bei den Dardanellen werden ungeheure Ketten bereitet, um, im Nothfall, die Durchfahrt für europäische Kriegsschiffe zu sperren. Im Arsenal werden 13 Linienschiffe und Fregatten ausgerüstet. Zwei Linienschiffe und eine Fregatte lagen bereits im Hafen zwischen Tophana und dem Serail, und eine Eskadre von kleineren und größeren bewaffneten Schiffen befindet sich bei den Dardanellen. — Es sind bereits die Getreideladungen von 88 russischen, engl. und franz. Schiffen ausgeladen worden; die Menge bewilligt dafür nicht allein sehr niedrige, für die Eigner Verlust bringende Preise, sondern bestimmt auch die Zahlungszeit noch nicht.

Vermischte Nachrichten.

Im verflossenen Jahre sind in Berlin 8223 Kinder (4257 Söhne und 4066 Töchter) geboren; gestorben sind überhaupt 6714 Personen. Im Jahre 1826 waren 8226 Kinder geboren; dagegen 6793 Personen gestorben; folglich sind 1827 97 Kinder mehr geboren und 79 Personen weniger gestorben. Unter den im Jahre 1827 Geborenen befinden sich 23 mal Drillinge, 85 mal Zwillinge und 1289 uneheliche Kinder (635 Söhne und 654 Töchter); es ward also das siebente Kind unehelich geboren.

Unter den Gestorbenen befinden sich 692 Uneheliche (348 Söhne und 344 Töchter). Gebräut sind überhaupt 2101 Paare.

In der Memeler Sparkasse wurden vom 1. Juli 1826 bis Ende 1827 niedergelegt 9644 Thlr. 10 Sgr. An Zinsen wurden gezahlt oder den Kapitalien zu geschrieben 213 Thlr. 16 Sgr.; an Kapitalien zurückgezahlt wurden 1648 Thlr. 18 Sgr., also verblieben 8209 Thlr. 8 Sgr., die zum Theil daar vorhanden, theils zinsbar belegt sind. —

Die Juden im preuß. Staate haben sich von 1817 bis 1824 um 21,759 Seelen vermehrt.

Die allgem. Zeitung enthält Folgendes in einem Artikel von der russischen Gränze. „Man muß einen schlechten Begriff von unserer Diplomatie und von unsrer Streitkräfte haben, wenn man bei dem von unsrer Regierung bisher verfolgten politischen Gange glauben wollte, die Regierung beabsichtige, unter dem Vorwande, die griechische Nation vom gewissen Untergange zu retten, nichts als Eroberungen. Denn wie vermag man, ohne jene Voraussetzung, diesen Wunsch nach Eroberung mit der seltenen Mäßigung zu vereinigen, da doch öfters der unpopulärste Gegenstand zur Erreichung politischer Absichten benutzt wird, was bei uns nur um so leichter ist, indem nicht allein die russische Nation, sondern alle civilisierten Völker mit Ungeduld dem Aufbruch unserer Armee entgegen sehen, und indem selbst Trakte der russischen Krone die Hand zu militairischen Operationen bieten dürfen. Wenn man mit der Leistung unsrer auswärtigen Verhältnisse nur ein wenig vertraut, und bei unsrer Militärmacht selbst nur flüchtig vorübergegangen ist, so wird man die Überzeugung erhalten haben, daß weder Mangel an Talent noch Kraft eine bisher unbekannte Mäßigung erzeugten, sondern, daß andere erhabene Rücksichten damit verbunden sind, und daß ein höheres Gefühl als Eroberungssucht die russische Armee ins Feld rufen kann, sobald die Ehre der Nation, sobald die bedrückte Menschheit es fordern.“ — Es heißt, der Gouverneur von Odessa, Graf v. Pahlen, werde auf einige Zeit verreisen; er soll in das Hauptquartier des Grafen Wittgenstein berufen sein.

Thermometer.

Am 14. Febr. 14 Gr. unter 0 28 Zoll 6 Lin.

15. " 15. " - " 0 28 " 2½ "

16. " 14 " - " 0 28 " 1½ "

17. " 9 " - " 0 28 " - " "

Barometer.

28 Zoll 6 Lin.

2½ "

1½ "

- " "

Enderßch.

Beilage.

53

Beilage zur Königl. Westpreußischen Elbingischen Zeitung No. 14.

und Anzeiger von gemeinnützigen, Intelligenz- und anderen den Nahrungsstand angehenden Frag- und Anzeige-Meldungen.

Elbing. Montag, den 18ten Februar 1828.

Der Ursprung der Wechabiten.

Die Wechabiten, wenigstens diejenigen, welche nach dem persischen Meerbusen hin wohnen, stehen in bösem Rufe. Ihr Handwerk ist Rauberei, und Morden ihre Freude. Sie bleiben beim Buchstaben des Korans stehen, und wer ihnen in die Hände fällt, ist ein Kind des Todes, so er ihnen auch alle Habe geben wollte; denn, sagen sie, es steht geschrieben, du sollst den Lebenden nicht plündern! Doch den Todten zu berauben, ist nicht verboten, und darum schlagen sie erst jeden Gefangenen auf den Kopf. Unter solchen Umständen sind sie im ganzen Lande verrufen. Sie stammen, heißt es, von einem Houl, oder Ungeheuer her. Ein Fischer, sagen ihre Feinde, der am persischen Meerbusen wohnte, fand eines Tages sein ausgeworfenes Netz so schwer, daß er es kaum an das Ufer herausziehen konnte. Doch statt einer Ladung Fische darin, sah er einen ungestalteten, mit Haaren bedeckten Mann. Er kam ihm nur mit Vorsicht zu nahe, allein da er ihn harmlos sah, nahm er ihn mit nach Hause und gewann ihn bald lieb, denn zwar konnte das Ungeheuer nicht sprechen, ausgenommen Houl Houl, so daß er auch davon den Namen bekam; aber er war desto gelehriger und klüger, und der Fischer, der einiges Vermögen besaß, benutzte ihn als Hüter seiner Herde. Eines Tages traf's sich, daß einhundert Perser zu Pferde ihm die Heerde wegtrieben wollten. Allein der Houl, der bloß eine Keule statt aller Waffen hatte, machte erst ein Zeichen, daß sie das Ding bleiben lassen sollten, und als dies nichts half und sie über sein ungestaltetes Wesen lachten, schlug er einige zu Boden. Sie griffen nun alle an, aber seine Kraft und Kühnheit kamen der Thätigkeit gleich. Sie mußten mit dem Verluste der Hälfte ihrer Leute fliehen. Der Fischer eilte mit den Nachbarn ihm zu Hilfe; allein der Houl hatte als Sieger von den Pferden, Kleidern und Waffen der Entflohenen Besitz ergriffen. Ein Araber, solche Tapferkeit bewundernd, bot ihm die Hand seiner sehr schönen Tochter an, und diese hatte auch nichts dagegen, mit einem häßlichen, aber tapfern Ungeheuer verbunden zu werden. Die Hochzeit ward mit vielem Pompe gefeiert, und der

Houl benahm sich in einem persischen Kleide so trefflich und freundlich und lustig, daß jedes Mädchen die erst bemitleidete Tochter des Fischers nun beneidete. Sie zeigten vier Söhne mit einander, welche Stammväter von vier mächtigen Stämmen wurden, die bis auf diesen Tag Ben Houl, oder die Söhne Houls heißen, aber allesamt Fischer und Seeräuber sind.

Allerlei.

Gute Straßen in Schweden.] Es ist That-sache, daß fast alle Reisenden im Lobe der schwedischen Straßen übereinstimmen; selten wird man durch den Mangel an Pferden aufgehalten, und gewöhnlich legt man an einem Tage 20 bis 25 deutsche Meilen zurück. Obschon die Stelle des Postillons meist von Greisen oder 10; bis 15jährigen Kindern versehen wird, so ereignet sich fast nie einer jener unangenehmen Zusätze, welche den Reisenden zwingen, auf der Straße liegen zu bleiben. Uebrigens sind diese Postillone im Allgemeinen sehr ehrliche Leute und es reicht das kleine Trinkgeld von ein Paar Kupferpfennigen hin, sie zufrieden zu stellen.

Notizen über den Zustand der Stände in Sicilien.] Der Adel besteht aus lächerlichen Geschöpfen, sicilianische Barone genannt, die mit Haarbeutel und Galanteriedegen, in seidenen Röcken und mit Chapeaux-bas einherstolziren. Die Soldatesque ist ein Bild des Hungers, geht in Lumpen gehüllt, ohne öffentliche Achtung. Die mittleren und niederen Klassen endlich befinden sich im höchsten Elend und tiefsten Jammer; Heerden von halb und ganz nackten Bettlern und Bettler-Kindern füllen unter einem Himmelsstriche, der mit einem ewigen Frühlinge verglichen ist, die Städte, Dörfer und Wege eines Landes, das die Kornkammer der Römer war, und jetzt, die Küsten ausgenommen, beinahe verdet liegt.

Aus der Vergangenheit.] Philip der Schöne (reg. von 1285 bis 1314) erließ bei seinem Regierungs-antritte eine Verordnung, nicht allein zur Beschränkung der Trachten, sondern auch der Mahlzeiten: „Es ist keinem Bürgerlichen erlaubt Pelzwerk, Grauwerk, Hermelin, Silber, Gold, Edelsteine &c. zu tragen. —

Jeder Geistliche darf sich jährlich nicht mehr als zwei Röcke, jede Dame, die nicht Schlossbesitzerin oder Herrin über 2000 Livres Einkünfte ist, nicht mehr als einen anschaffen. — Bei einem großen Gastmahl sollen nicht mehr als eine Specksuppe und zwei andere Gerichte; bei einer kleinen Mahlzeit nur ein Gericht und eine Suppe, auch niemals mehr als eines Schüssel Fleisch gegeben werden." ic. — Die Zeiten ändern sich!

Berichtigung. In der Beilage zum vorigen Stücke lese man auf der zweiten Seite in der dritten Zeile für Schule — „Spule“.

Angekommene Fremde.

Regierung: Conducteur Kawerau von Prauss, Kaufmann Jacobsen von Danzig, Kaufmann Cohn von Danzig, Kaufmann Ephraim von Danzig, Commerzienrat Kärdelt von Pillau, Kaufmann Krause von Pillau, Schiff-Capitain Becker von Pillau.

Subscriptions-Anzeige.

Ein von mir abgefasstes Schauspiel in 4 Aufzügen: "Der Mennmeister"

wird zu Ostern d. J. aus dem Drucke erfolgen. Der Subscriptions-Preis, welcher bis zu Ostern dauert, ist 15 Sgr.; später tritt der Ladenpreis von 20 sgr. ein. Die Hartmannsche Buchhandlung nimmt hierauf Bestellungen an, auch wird außerdem ein Lohnviener mit der Subscriptions Liste herum geben.

Elbing, den 13. Februar 1828.

Koch genannt Henkler.

Bücher-Anzeige.

In der biesigen Buchhandlung sind für beigesezte Preise zu haben:

Neuestes Londoner und Pariser Toilettengeschenk für Damen, in 2 Abtheilungen. Erste Abtheilung enthält 48 wohlsfeile von Sachkennern nach Chemischen und diätetischen Grundsätzen geprüfte, der Gesundheit durchaus unschädliche Recepte ic. ic. Zweite Abtheilung enthält 47 Recepte, wie Stroh-Spatterie-Hüte, Handschuhe und Kanten zu waschen sind. Baumwolle weiß zu blüthen ic. ic. Aus dem Engl. und Franz. von Sophia Mrs. London und Paris. 10 sgr.

Die erfahrene und belehrende Wirthschafterin, oder deutliche Anweisung, zu allem, was eine angehende Hausfrau außer der Küche von der Wirthschaft zu wissen nötig hat, um derselben zweckmäßig vorzehen zu können. Auf vieljährige Erfahrung gegründet. 2te Aufl. Pirna 25 sgr.

PUBLICANDA.

Seit dem 1. d. M. wird die Reitpost von Berlin über Bromberg und Pr. Holland 3 Stunden früher als bisher abgesetzt; und dadurch der Anschluß der Reitpost von hier nach Pr. Holland, zur Beförderung der Korrespondenz nach Königsberg nicht mehr erreicht. Das Publikum wird hiervon mit dem Bemerkun in Kenntniß gesetzt, daß die Korrespondenz nach Königsberg mit der Reitpost über Pr. Holland nicht mehr befördert werden kann.

Elbing, den 14. Februar 1828.

Postamt: v. Dessauniers.

Nachdem über das sämmtliche Vermögen des verstorbenen Waldbarts Johann Hollasch und seiner Ehefrau Maria Elisabeth, geb. Messing, der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners, bedurch öffentlich aufgesfordert, in dem auf den 19ten März f. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Justizrat Franz, angesetzten peremptorischen Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzugeben, die Dokumente Brieftaschen und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubiter Abschrift vorzulegen, und das Rthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin Aussbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Besiedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Hebrigens bringen wir densjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt die Herren Justiz-Commissarien Niemann, Störmeyer, Kawerau und Scheller als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 19. Decbr. 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subbassations-Patent soll das zur Waldwarte Johann Hollasch'schen Liquidations-Masse gehörige, sub Lit. A XV. Nr. 50, hieselbst in der Johannisstraße gelegene, auf 142 Thlr. 20 sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin biezu ist auf den 19ten März 1828, um 11 Uhr Vormittags, vor dem

Deputirten, Herrn Justizratb Klebs, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauf- lustigen hiedurch aufgefordert, alsdann albhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedin- gungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im Ter- min Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hin- derungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unse- rer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 19. Decbr. 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem albhier aushängenden Subbassations- Patent soll das dem Schneidermeister und Häker Daniel Kuhn gehörige, bieselbst in der Heilig- geiststraße sub Lit. A. I. No. 486. gelegene, aus den Ruinen des abgebrannten Grundstücks und einem halben Erbe Bürgerland bestehende Grund- stück, von welchem noch 450 Rthlr. Brandgelder unter der Bedingung des Wiederaufbaues aus der hiesigen Feuer-Societät-Casse zu erheben sind und welches auf 438 Rthlr. gerichtlich abgeschätz ist, öffentlich versteigert werden.

Die neue Licitations-Termin hiezu ist auf den 17ten März c. um 11 Uhr Vormittags, vor dem Deputirten, Herrn Justizratb Granz, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauf- lustigen hiedurch aufgefordert, alsdann albhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedin- gungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im Terminus Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Ge- boote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 24. Januar 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

In der Subbassations-sache des dem Kämmererei Nendam Borchertschen Eheleuten zugehörigen bieselbst sub Lit. A. XII. 115. gelegenen, gerichtlich auf 516 Rthlr. 17 sgr. 1 pf. abgeschätzten Grund- stück haben wir einen anderweitigen Licitations-Termin auf den 14ten April a. f. Vormittags um 10 Uhr, albhier auf dem Stadtgericht vor dem De- putirten, Herrn Justizratb Jacobi, angezeigt, und fordern besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hie- durch auf, alsdann zu erscheinen, ihr Gebot zu ver- lautbaren und gewärtig zu sein, daß dem Meist-

bietenden, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden soll. Die Taxe des Grund- stücks kann übrigens in unserer Registratur inspi- ciert werden. Elbing, den 11. Decbr. 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem albhier aushängenden Subbassations- Patent soll das den Amtsraib Koerschen Ehe- leuten gehörige, bieselbst auf der Höhe sub Lit. B. XVIII. gelegene, auf 4018 Rthlr. 9 sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzte freie Bürgergut Tannenberg öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 15ten März, dem 17ten Mai und dem 19ten Juli a. f. jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizratb Klebs, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauf- lustigen hiedurch aufgefordert, alsdann albhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedin- gungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im leh- ten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht recht- liche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Ge- boote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 14. Decbr. 1827.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem albhier aushängenden Subbassations- Patent soll das den George Samuel und Esther Euprospine Wolfschen Eheleuten gehörige, sub Lit. D. III. o. r. in Zeiersvorderkampe belegene, auf 2284 Rthlr. 13 sgr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich im Wege der nothwendigen Sub- bination versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 30. Januar, den 31. März und den 2. Juni 1828, jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizratb Granz, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann albhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Ver- kaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu ver- lautbaren und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im letzten Terminus Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkom- menden Gebote aber nicht weiter Rücksicht ge- nommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks

Kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 30. Oktober 1827.

Königl. Preuß. Stadtkirche.

Behufs Verauktionirung verschiedener im Wege der Execution abgesändeter Gegenstände, als Meubles, Hauss- und Wirthschaftsgeräthe, so wie Kleidungsstücke, haben wir einen Termin auf den 21sten Februar c., Vormittags um 9 Uhr, vor dem zu diesem Geschäfte ernannten Commissario, Executions-Commissarius Grunewald, in der Behausung des Breitschneiders Schwarz auf dem Diesdamm anberaumt, zu welchem wir Kauflustige mit dem Bemerkun vorladen, daß die verkauften Gegenstände nur gegen baare Zahlung verabfolgt werden. Elbing, den 29. Januar 1828.

Königl. Preuß. Stadtkirche.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelstingen haben dem Handlungshause der Herren M. Oppenheims Söhne zu Berlin den alleinigen Verkauf und Verschluß sämmtlicher Koschentiner sowohl gewalzter als geschmiedeter Eisen-Fabrikate, bekannt unter dem Stempel K. P. H. Hütten I. bis incl. XXV. übertragen.

Die unterzeichnete General-Bewaltung bringt dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, indem sie ihre resp. Eisen-Abnehmer ersucht, sich von nun an mit ihren Bestellungen an das genannte Handlungshaus wenden zu wollen, welches dieselben in beliebiger Quantität sowohl franco Oppeln als auch in Berlin selbst, wo zur Bequemlichkeit der resp. Eisen-Consumeren Berlins und der Marken eine Eisen-Niederlage aller Koschentiner Fabrikate, bestehend in

- 1) geschmiedetem Stabeisen,
- 2) gewalztem Stab-Eisen, als: 1" $\frac{3}{4}$ ". 1 $\frac{1}{2}$ " $\frac{3}{4}$ ".
2" $\frac{3}{4}$ ". 2 $\frac{1}{2}$ " $\frac{1}{2}$ ". $\frac{5}{8}$ " und $\frac{5}{8}$ " □.
- 3) gewalzte und geschmiedete Schlossereisen und Hufstäbe,
- 4) Zain-Eisen,
- 5) Schneid-Eisen,
- 6) Neck-Eisen $\frac{6}{8}$ " □,
dito $\frac{3}{8}$ " und $\frac{4}{8}$ " □,
- 7) Band-Eisen, unter $\frac{1}{8}$ " stark,
dito über $\frac{1}{8}$ " stark,
- 8) Rund-Eisen,
dito $\frac{2}{8}$ " und $\frac{3}{8}$ "
- 9) Bolzen-Eisen, (sein skantig)
dito $\frac{2}{8}$ " und $\frac{3}{8}$ ".

(NB. Was über 1" breit und $\frac{1}{2}$ " stark ist, wird geschmiedet, alle feinern Sorten werden dagegen gewalzt.)

bei dem genannten Handlungshause, an der neuen Friedrichs-Brücke, Burgstraße Nr. 27, errichtet wor-

den, auf das prompteste auszuführen in Stand gesetzt ist. Koschentin, den 25. Januar 1828.
Die Fürstlich Hohenlohesche General-Bewaltung
der Herrschaften Koschentin, Boronow, Tvorog
und Landsberg. (gez.) v. Wallp.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von

Donnerstag, den 14. Februar ab in demselben Lokale der früheren Handlung Wittwe Abegg & Söhne ein neues Weingeschäft eröffnet habe.

Indem ich mich einem geehrten Publikum bestens empfele, füge ich noch die Versicherung hinzu, daß ich stets für eine reelle und prompte Bedienung Sorge tragen werde. J. August Abegg.

Das dem ehemaligen Kaufmann Bonke zugehörige, in der Brückstraße belegene Grundstück, in welchem seit langer Zeit eine Schankwirtschaft getrieben ist, soll im ganzen oder theilweise, so wie der zu demselben Hause gehörige, vor dem Berlinerthore gelegene Gekochsgarten von Ostern d. J. ab an den Meistbietenden vermietet werden, und werden Miehslustige ersucht, sich Donnerstag, den 21sten Februar, Nachmittag um 2 Uhr, in dem gesuchten Hause einzufinden.

Eine englische Acht-Tage-Uhr mit einem ganz modischen Kasten und ein hölzerner Geldkasten mit Eisen beschlagen ist zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchhandlung.

Theater-Villets zu 4½ Sgr. sind zu ha-
ben bei

Thiel

im goldenen Löwen.

Zur Besetzung der vacanten Waldwärter-Stelle im Pfarrwalde fordern wir Diejenigen, welche mit einem Invaliden-Civil-Besorgungs-Schein versehen sind, auf, sich den 21. d. Mrs., Vormittags um 11 Uhr, in der Probstei vor dem Kirchen-Collegio von St. Nicolai zu melden.

Marktpreise von Getreide.

	Sonnabend, den 16. Februar 1828.		
Weizen . . .	1 thlr.	18 sgr.	auch 1 thlr. 5 sgr.
Roggen . . .	1 :	— :	auch — :
Gerste . . .	— :	26 :	auch — :
Hasfer . . .	— :	16 :	auch — :
Ebsen, weisse .	2 :	10 :	auch 2 :
" graue .	2 :	20 :	auch 2 :
Stroh, das Schock	2 :	20 :	auch 2 :
Heu, der Centner	— :	12 :	auch — :